

Für die Dekanate:

- Ansbach
- Bayreuth
- Forchheim

Redaktion: Tel. 09 51/51 92-23 • E-Mail: pich@heinrichs-verlag.de

Bayreuths neuer Regionalkantor ist voller Lob

„Alle ziehen mit“

Vor Technik und sportlichen Übungen darf in Corona-Zeiten ein Kantor der Schlosskirche sich nicht scheuen. Den Eindruck zumindest vermittelt Sebastian Ruf, wenn er von seinen ersten Wochen als neuer Regionalkantor in Bayreuth erzählt.

So finden die Chorproben, bis zu dreimal in der Woche, über die Plattform Zoom statt und Orgelunterricht wird am Bildschirm erteilt. Sportlich wurde es Ostern. Der Chor sang mit den vorgeschriebenen Abständen im Schlossturmsaal. Durchs Heinrichszimmer waren Kabel verlegt bis zu den Lautsprechern im Kirchengeschiff. Sebastian Ruf, zugleich Chorleiter und Organist, musste also nach dem Spiel auf seinen 47 Registern in den Sälen eilen, um dem Chor den Einsatz zu geben. Dann wieder an die Manuale. Und dank Corona benötigt der Kantor auch noch Puste genug, um alle Lieder zu singen.

Spricht man mit dem gebürtigen Sigmaringer, scheint er diese Umstände nicht als Probleme zu betrachten, sondern als interessante Herausforderungen. Bayreuth ist für den 30-Jährigen ja auch die erste Stelle als hauptamtlicher Kirchenmusiker. Am 31. Januar endete sein Referendariat in Freiburg, am 1. Februar trat er die Stelle an der Schlosskirche an. Nur das Wochenende für den Umzug. Deshalb wohnt der Kantor noch im Pfarrhaus, was er aber als Vorteil empfindet: „Dann bin ich abends nicht allein“.

Betrachtet man die Vita von Sebastian Ruf, können sich die Bayreuther freuen. Da ist einer zu ihnen gekommen, dem die Liebe zur Musik schon in die Wiege gelegt wurde: Vater und Großvater waren Organisten. Schon mit 16 Jahren spielte Sebastian Ruf in verschiedenen Kir-

chengemeinden die Orgel und sang im Jugend- und Kammerchor Sigmaringen. 2009 schloss er die kirchenmusikalische C-Ausbildung ab.

An der Musikhochschule Freiburg studierte er im Masterstudiengang Kirchenmusik und Chorleitung sowie im Bachelorstudiengang Klavier und Schulmusik. Alle vier Studiengänge schloss er mit Bestnoten ab. Mit Auszeichnung bestand er das anschließende Studium Konzertexamen/Meisterklasse Orgel. Beim Internationalen Orgelwettbewerb Kurt Bossler bekam Ruf 2016 den 3. Preis, beim Carl-Seemann-Wettbewerb der Hochschule für Musik Freiburg 2018 den 1. Preis. Im Oktober 2019 erhielt er den Helene-Rosenberg-Preis der Musikhochschule Freiburg für herausragende musikwissenschaftliche Leistungen. Während eines Erasmusaufenthalts in Stockholm sammelt er Erfahrungen bei oratorischen Werken und im A-capella-Bereich.

„Alle ziehen begeistert mit“ lobt der Neue den Kirchenchor und bedauert, dass er noch nie die komplette Mannschaft von 40 Leuten hat singen hören. Sobald und so oft wie möglich will er in Schulen für das Chorsingen Werbung machen, denn es droht Überalterung und „Bässe bräuchte ich auch noch“.

Herzlicher Empfang

Auch sonst empfindet er seinen Empfang in Bayreuth als überaus herzlich. Er verstehe sich gut mit Pfarrer Dr. Christian Karl Steger, im Chor werde viel gelacht und es sei schön, zu merken, wie auch seine Tätigkeit dazu beiträgt, den Gläubigen in der Passionszeit Kraft zu geben und wie die Menschen sich freuen, dass zu Ostern wieder ein festlicher Gottesdienst stattfand.



Er freut sich, in Bayreuth angekommen zu sein: Sebastian Ruf, neuer Regionalkantor der Schlosskirche. Foto: Annette Heck

Da möchte er vieles zurückgeben. „Die Aufführung des Mozart-Requiems im November ist fix“, stellt der Kantor fest. Für den Juli sind Matineen geplant, im Oktober Liszt-Konzerte in Kooperation mit der Stadt.

Um dies alles zu verwirklichen, sollten viele Menschen an einem Strang ziehen. Deshalb haben auf Initiative von Sebastian Ruf 25 Personen den Verein zur Förderung der Schlosskirchenmusik gegründet. Eine Versammlung ausschließlich vermöglicher Mäzene? „Nein, nein“, lacht der Kantor, „bei uns ist jeder willkommen. Der Jahresbeitrag beträgt nur 36 Euro.“ Der Verein kann bei vielen Fragen helfen, etwa bei der Haftung bei Konzerten.

Vor allem aber soll das Angebot an gehobener Musik an die Bayreuther gesichert werden. Sebastian Ruf: „Ich will die tolle Ar-

beit von Christoph Krückl fortsetzen.“ Sein Vorgänger war fast 40 Jahre lang für die Kirchenmusik an der Schlosskirche verantwortlich.

Glockensachverständiger

Ein weitere Aufgabe, die zumindest öffentlich wenig bekannt ist, kommt auf den neuen Regionalkantor auch zu: das Amt des stellvertretenden Glockensachverständigen in der Erzdiözese Bamberg.

Da muss man den Gemeinden etwa Ratschläge geben bei der Neuanschaffung von Kirchenglocken und der Erweiterung des Läutewerks. Man muss sich befassen mit der Statik von Türmen, dem Abrieb an Glocken durch den Klöppel, mit Läutezeiten und, so Sebastian Ruf: „... auch mit dem Schutz von Vögeln und Fledermäusen in den Glockentürmen“.

Michael Anger